



Grünschnabel

ZEITUNG DER UNABHÄNGIGEN WÄHLERGEMEINSCHAFT
Grüne Liste Büttelborn

Die Grüne Liste Büttelborn schlägt vor:

Ein Natur- und Umweltehrpfad für Klein-Gerau

Die Idee entstand entlang der Waldjungenspiele der Grundschule Klein-Gerau – eifrig waren die Kinder der 3. und 4. Klasse bei der Erkundung der Natur an verschiedenen Stationen rund um den Gänsweidsee und im nahegelegenen Wald. Warum nicht permanent einen Natur- und Umweltehrpfad anlegen, den alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – jederzeit aufsuchen können?

Die GLB hat nun einen entsprechenden Antrag in die Gemeindegremien eingebracht. Das Gebiet nördlich von Klein-Gerau zwischen Mühlbach und Wald unter Einschluss des dortigen Naturschutzgebietes und des Gänsweidsees ist gut erreichbar – zentrale Lage in der Gemeinde, Anschluss an das überörtliche Fahrradnetz, Nähe zur Buslinie 5

mit den Haltestellen Seegraben und Schwalbenweg, dazu am Wochenende Parkplätze am Edeka – und gewährleistet, dass sowohl Kindergärten und Schulen, aber auch Familien und jeder Einzelne ohne große Anfahrt einen dort angelegten Pfad besuchen könnten.

Für die Konzeption des Natur- und Umweltehrpfades hat die GLB einige Vorschläge zusammengestellt:

- Umsetzung als Rundweg mit mehreren Einstiegspunkten
- Generell modulares Konzept, d.h. einerseits Schautafeln, andererseits gekennzeichnete Beispiele in der Natur, Anschauungs- und Anfassmaterialien, usw. – ein gutes pädagogisches Konzept ist notwendig!

Fortsetzung auf Seite 3

Gegen die Stimmen der GLB:

SPD und CDU stimmen für 18%ige Erhöhung der Kindergartengebühren

Die Gemeindevertretung Büttelborn hat in der Gemeindevertreterversammlung am 13. Oktober mit den Stimmen von SPD und CDU eine Erhöhung der Kindergartengebühren um durchschnittlich 18% beschlossen, bei den sog. "Zukaufstunden" liegt die Gebührenerhöhung sogar bei 50% - 66%!

Basis für diesen Beschluss ist eine Festlegung der Gemeindevertretung aus früheren Jahren, den Elternanteil bei einem Viertel der Kosten festzuschreiben. Diese Kosten sind seit dem letzten Jahr aus verschiedenen Gründen gestiegen. Zum einen gab es im vergangenen Jahr

einen erheblichen Rechenfehler der Verwaltung (der inzwischen vom Bürgermeister eingeräumt wurde), zum anderen sind wohl nicht so viele Kinder wie erwartet neu angemeldet worden, so dass sich die Kosten auf weniger Eltern verteilen. Ein weiterer Grund für die Kostensteigerung ist die erhöhte Gebäudeabschreibung infolge der Fertigstellung des Kinderhauses in Klein-Gerau, ein durch zusätzliche Auflagen ebenfalls erhöhter Personalbedarf sowie gestiegene Energiekosten in allen Kindergärten der Gemeinde.

Fortsetzung auf Seite 2

GLB sucht MitstreiterInnen: Demokratie braucht Demokraten

Ein gänzlich grün-Unverdächtiger wie der Liberale Ralf Dahrendorf hat kürzlich in einem Interview geäußert, dass Demokratie auch Demokraten benötige und "Es ist eine Bürgerpflicht, sich einzumischen". Dies könnte auch der Leitspruch der GLB sein.

Angesichts der Kommunalwahl Anfang 2006 haben die Diskussionen unter den (noch) Aktiven der GLB bereits in der vergangenen Sommerpause begonnen: Stellen wir uns zur Wahl oder entziehen wir uns dem Stress? Mit dem Aufwerfen der Grundfrage "Sollen wir wieder kandidieren oder nicht?" ist es der GLB durchaus ernst. Der stellvertretende Vorsitzende Andreas Peters: "Man sollte Kommunalpolitik nicht betreiben, nur um dabei zu sein. Und der enorme Aufwand an Zeit, Kreativität und Ärger rechtfertigt sich nur, wenn man das Gefühl hat, etwas zu bewirken an positiven Veränderungen, zumindest im Bewusstsein."

Diesen Eindruck, eben dass der Einsatz Früchte trägt, konnten die Aktiven der Grünen Liste Büttelborn aber in der vergangenen Zeit selten gewinnen. O-Ton aus der GLB-Fraktion: "Selten war der Frust so groß – darüber, dass man vor die Wand läuft, dass der Bürgermeister ganz allein die Richtung vorgibt, die SPD-Mehrheitsfraktion die Vorschläge abnickt, die CDU in Ergebnisheit ebenfalls die Hand hebt ..."

Die Grüne Liste Büttelborn hat sich vor fast fünfundzwanzig Jahren als Alternative zu den beiden Lokalparteien SPD

Erhöhung der Kindergartengebühren

Fortsetzung von Seite 1

Die GLB ist der Meinung, dass diese Steigerung zu hoch ist und hat ihr deshalb die Zustimmung verweigert. In einer Zeit, in der normale Arbeitnehmer von Lohnkürzungen, Fortfall von Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Angst um den Arbeitsplatz betroffen sind, ist eine solche drastische Gebührenerhöhung fehl am Platze. Die angesprochene Quote von 25% wurde in einer Zeit festgelegt, als die Arbeitnehmer noch mit regelmäßigen Einkommenserhöhungen rechnen konnten und keine Angst um den Arbeitsplatz haben mussten. In einer Zeit wie der heutigen muss dagegen politisch entschieden werden, dann kann die Politik nicht an einmal festgesetzten Pauschalberechnungen festhalten.

Zur Entlastung bei den Kosten hat die GLB die Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren vorgeschlagen, um die zur Zeit nicht besetzten Plätze zu nutzen. Sollten derzeit die bestehenden Genehmigungen dagegen sprechen, so muss die Gemeinde mit den Aufsichtsbehörden darüber verhandeln. Diese Maßnahme würde auch das Bemühen junger Eltern unterstützen, Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können, indem jungen, gut ausgebildeten Frauen eine Chance für einen schnellen Wiedereinstieg in den Beruf ermöglicht wird. Mit dieser Forderung steht die GLB nicht allein da, erst jüngst hat etwa die CDU in Dreieich ein komplettes "Konzept zur Weiterentwicklung der Kinderbetreuung" vorgelegt (FR, 6.10.2004), das in die gleiche Richtung

zielt. Und auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Gerold Reichenbach setzt sich vehement dafür ein, Betreuungsplätze zu schaffen: "Frankreich macht es uns vor: Dort gibt es für jedes Kind einen Platz in der Kinderkrippe, und die Geburtenzahlen sind deutlich höher als bei uns." (FR, 12.10.2004) SPD und CDU vor Ort haben hier keine Ideen, ihr einziges Vorgehen bestand in der Erhöhung der Gebühren.



Einen Kompromiss sah sie GLB noch in einer langsamen und stufenweisen Anhebung der Gebühren verteilt auf mehrere Jahre. Aber auch dieser Vorstoß wurde in der Gemeindevertretung von SPD und CDU abgelehnt. Dem offen geäußerten Unverständnis der Kindergarten-Eltern für die drastischen Gebührenerhöhungen, das man in der gut besuchten "Info-Veranstaltung der Gemeindeverwaltung" am Abend vor der Gemeindevertreterversammlung förmlich spüren konnte, kann man nach GLB-Auffassung so nicht entgegen treten – wieder einmal eine verpasste Chance in der Büttelborner Kommunalpolitik, die Bürgerinnen und Bürger auch in wirtschaftlich schlechteren Zeiten von einer vernünftigen Politik mit Augenmaß zu überzeugen statt sie mit überzogenen Gebührenerhöhungen vor den Kopf zu stoßen. Schade!

Bahnhof Groß-Gerau-Dornberg

Ein Test von Bahnhöfen bestätigte das, was ohnehin schon jeder wusste, der dort schon einmal angekommen oder abgefahren ist. Der Bahnhof Groß-Gerau-Dornberg mit seinem Umfeld ist einer der Schlechtesten in ganz Hessen.

Kein schönes Entree, wenn man von dort aus in festlicher Garderobe nach Frankfurt ins Theater fahren möchte oder wenn man von dort aus mit Besuch zur Weltstadt Frankfurt startet. Dringender Handlungsbedarf war angesagt.

Eine Planung der Bahn unter Beteiligung der Kreisstadt Groß-Gerau und

der Nachbarkommune Büttelborn wurde vorangetrieben. Eine Verbesserung der Zustände schien in Sicht. Mittlerweile ist man allerdings recht ernüchtert. "Die Zustände dort am Dornberger Bahnhof können und werden sich erst ändern, wenn auch das geplante Gewerbegebiet GG 08 realisiert wird", so der Groß-Gerauer Bürgermeister Kinkel. Für die GLB ein unmögliches Junktim. Das geplante großflächige Gewerbegebiet GG 08 wird vielen Gewerbetreibenden in Groß-Gerau und Büttelborn Probleme bereiten. Müssen wir also noch lange auf Verbesserungen am Dornberger Bahnhof warten?

Demokratie braucht Demokraten

Fortsetzung von Seite 1

und CDU im Zuge des Startbahn-West-Konflikts gegründet. Man verstand sich durchaus als Teil der "grünen Bewegung", legte aber Wert auf Selbstständigkeit. "Wir brauchen keine große Partei. Wir sind eine unabhängige Wählergemeinschaft, die sich ausschließlich um die Probleme vor Ort kümmert," so die Meinung innerhalb der GLB. Die Wahlergebnisse aller bisher stattgefundenen Kommunalwahlen zeigten ein stabil hohes Wählerpotential, in den Gemeindegremien ist die GLB immer gut vertreten. Eine Plattform für kritische, ideenreiche Kommunalpolitik in Büttelborn ist also vorhanden! Andere Ansätze wie Bürgerinitiativen, die Lokale Agenda21 u.ä. haben dagegen über kurz oder lang – mit durchaus ähnlichen wie den oben beschriebenen Eindrücken – aufgegeben, und dies ist auch angesichts der versteinerten politischen Verhältnisse vor Ort nachvollziehbar. Aber auch die GLB-Aktiven werden weniger, das kommunalpolitische Engagement neben einem Vollzeit-Job frisst einfach viel Zeit – was also tun?"

Wir laden alle politisch interessierten BürgerInnen in Büttelborn zu einem Gedankenaustausch ein, Gelegenheit dazu bietet sich beim "Kommunalpolitischen Abend", den die GLB am 15.11. um 20.00 Uhr im Klein-Gerauer Hof (Nebenraum) veranstaltet. Welche Chancen hat eine *Wählergemeinschaft für vernünftige Politik*, will sagen: für eine kommunale Politik,

- die langfristig orientiert ist,
- die sich nicht damit begnügt, bestimmte Interessengruppen zu bedienen,
- die nicht furchtsam darum bemüht ist, bloß ihre Wiederwahlchancen nicht zu gefährden?

"Eine aus Demokraten bestehende Demokratie macht denen, die an der Macht sind, das Leben schwer, schon allein dadurch, dass man unablässig und unerbittlich Fragen stellt, Kritik übt und Druck erzeugt... Wir brauchen wachsame Bürger, die auf der Hut sind und sich Gehör verschaffen, wenn sich eine Krise der Demokratie abzeichnet." Diesem zweiten Zitat Ralf Dahrendorfs ist nichts hinzuzufügen.

www.glb-im-web.de

Ein Natur- und Umweltehrpfad für Klein-Gerau

Fortsetzung von Seite 1

- Ein weiteres Thema: das Zusammenleben von Mensch und Natur, die menschlich beeinflusste Natur als Kulturlandschaft unter Einschluss der Landwirtschaft

Höhepunkte eines solchen Natur- und Umweltehrpfades könnten sein:

- eine Aussichtsplattform für permanente Beobachtungsmöglichkeiten am Gänsweidsee
- die Anlage einer Streuobstwiese mit jahreszeitlichen Aktionen
- ein Wasser-Matschplatz für Kinder als Erfahrungsort zum Thema Wasser
- der Aufbau eines Standorts für ein Storchennest mit guter Beobachtungsmöglichkeit
- die Anlage einer Benjes-Hecke

Die Liste sollte erweitert und unter Beteiligung der Mitglieder des Büttelborner Umweltausschusses, der lokalen Naturschutzverbände, ggf. auch anderer Vereine, insbesondere aber auch un-



ter geeigneter Mitwirkung der Grundschulen und Kindergärten diskutiert werden – auch die Einbeziehung der überörtlichen Schulen sollte in Betracht gezogen werden. Ein abgestimmter Entwurf mit Umsetzungsplan und Finanzkonzept sollte entstehen und dann von der Gemeindevertretung verabschiedet werden.

Die GLB setzt sich mit diesem Antrag dafür ein, dass allen Büttelborner Einwohnern und Einwohnerinnen die Natur näher gebracht werden soll, speziell den

Neubürgern und Neubürgerinnen, den Kindern und Jugendlichen sollen die örtlichen Besonderheiten in der Natur erklärt werden. Der vorgeschlagene Natur- und Umweltehrpfad soll als Unterstützung seitens der Gemeinde für die Intensivierung der Natur- und Umweltbildung in den Grundschulen und Kindergärten, aber auch im Rahmen der Erwachsenenbildung dienen. Darüber hinaus soll ein solcher Lehrpfad das Angebot an Naherholungsmöglichkeiten in Büttelborn erweitern.

GLB-Personalien: Vesna Korent Geschafft!



Foto: mai & riedel.da

Vor zwei Jahren fuhr ich mit einer Freundin am letzten Septemberwochenende nach Berlin, da wir uns dort den Marathon anschauen wollten. Die Atmosphäre war toll und hat uns sofort in ihren Bann gezogen. Wir waren besonders auf die Skater gespannt, da wir dort ein paar Leute kannten. Als dann die Führungsgruppe nach gut einer Stunde und zehn Minuten im Ziel waren, waren wir – angesteckt auch durch die große Zuschauerzahl – begeistert. Unser Ehrgeiz geweckt und wir be-

schlossen, im nächsten Jahr auch mitzufahren. Zwar nicht in dieser Spitzenzeit, denn das war völlig utopisch, aber irgendwie würden wir da ankommen.

Leider kam dann letztes Jahr etwas dazwischen, also verschoben wir das Ganze um ein Jahr und meldeten uns im Juni für den Berlin-Marathon 2004, der für die Skater am 25. September, einen Tag vor den Läufern, stattfinden sollte. Bis 21 Uhr am Vorabend mussten wir in Berlin sein, um unsere Startunterlagen abzuholen. Der Start am nächsten Morgen war für 10 Uhr vormittags angesetzt, also machten wir uns frühzeitig auf den Weg zum Start auf der Straße des 14. Juni.

Wir standen in der letzten Gruppe, da es ja unser erster Marathon sein würde. Schnell lernten wir ein paar Leute kennen, die um uns herum standen, die Stimmung war spannungsgeladen und erwartungsvoll. Um 10 Uhr erfolgte dann der erste Start, wir waren ungefähr 10 Minuten später dran. Als es dann losging schloss sich meine Freundin einer schnelleren Gruppe an, da ich ihr zu langsam war. Ich wollte einfach nur ankommen, daher machte ich es mir ganz hinten gemütlich. Der Start an sich war schon ein tolles Erlebnis, immerhin hatten sich 8191 Skater angemeldet. Und das Geräusch, das von die-

sen vielen Rollen ausging, war schon fast ohrenbetäubend, aber toll.

Jetzt waren wir also unterwegs und ich wurde andauernd überholt. Da dachte ich mir schon, dass das nichts werden wird. Wer hätte auch was anderes erwartet, immerhin gelte ich bei meinen Freunden nicht gerade als Sportskanone. Aber irgendwie gewöhnte ich mich schnell an das gemütliche Rollen und es dauerte auch nicht lange, da machte es richtig Spaß. Dies änderte sich allerdings, als ich die ersten Blasen spürte. Aber was soll's, Zähne zusammenbeißen und durch. Ich fuhr also unbeirrt mein gemütliches Tempo und ignorierte den Schmerz. Dabei waren auch die zahlreichen Zuschauer eine große Hilfe, denn sie feuerten einen die ganze Zeit an. Kinder rannten auf die Straßen, um uns die Hände abzuklatschen, Leute trommelten auf Kochtöpfen, eine Frau lief sogar mit dem Megaphon neben uns her.

Bei Kilometer 15 dachte ich schon, dass bei mir beim Halbmarathon Schluss sein würde, aber jetzt hatte ich in Gesellschaft anderer Läufer neue Kraft geschöpft. Wie schön war es dann, als wir den Halbmarathonpunkt erreicht hatten, und ich spürte, dass es noch weitergehen würde. Die nächste Überras-

Geschafft!

Fortsetzung von Seite 3

schung erwartete mich zwei Kilometer weiter, als ich auf einmal meine Freundin, die viel schneller gewesen war als ich, am Straßenrand sitzen sah. Sie hatte sich Blasen gelaufen, konnte nicht mehr weiterfahren und war sehr enttäuscht. Jetzt wartete sie auf den Besenwagen, und auch ich war überzeugt, dass er mich auch sehr bald einsammeln würde. Wir fuhren weiter. Auf einmal waren wir schon bei Kilometer 30 und fingen an, uns nach dem Besenwagen umzuschauen, aber der war noch nicht in Sicht. Ab Kilometer 35 war jeder Kilometer einzeln ausgewiesen, aber irgendwie kamen sie uns unterschiedlich lang vor, woran das wohl lag? Weiter ging's über schlimmen Asphalt, Brücken und durch schöne alte Alleen. Und dann hatten wir es geschafft: Wir boggen auf die Straße "Unter den Linden" ein, an deren Ende schon das Brandenburger Tor, das Ziel, zu sehen war. Wir mobilisierten die letzten Kräfte, angefeuert von den Zuschauern, Ordnern und Polizisten, die hier sehr zahlreich waren. Und dann rollten wir tatsächlich nach 3 Stunden und 9 Minuten durch das Ziel, ich war überglücklich und stolz auf uns, dass wir es geschafft hatte. Damit hätte ich nie gerechnet!

Ich erhielt eine vorläufige Urkunde, die mich auf dem 2000ten Rang auswies. 2000te bei den Frauen, von denen immerhin auch 2850 gemeldet waren. Mittlerweile bin ich auf den 2011. Rang zurückgerutscht, aber das ist auch egal. Ich bin nur stolz darauf, dass ich es überhaupt geschafft habe. Mein Fazit ist, dass man, wenn man nur will, alles schaffen kann. Denn wer antritt, kann verlieren, wer nicht antritt, hat schon verloren!

GLB-Kontakte

Wenn Sie Fragen, Anregungen, Kritik, sonstige Mitteilungen haben oder mitmachen wollen, Ihre Gesprächspartner sind:

in Worfelden

Frieder Engel Tel. 7259,
eMail Frieder.Engel@t-online.de

in Klein Gerau

Andreas Peters Tel. 83800,
eMail peters.klein-gerau@gmx.de

Wulf Witusch Tel. 2717,
eMail Wulf@Witusch.de

in Büttelborn

Stefan Paul Tel. 949520,
eMail Gasturbo@aol.com

Golfplatz Worfelden

Mit Schreiben vom 3. August 2004 hat einer der Bachgrundanlieger darauf hingewiesen, dass ein Widerspruch zwischen dem V+E-Plan und dem regionalen Raumordnungsplan Südhessen im Bereich des geplanten zweiten Bauabschnittes für den "Golfpark Bachgrund" besteht. Der Raumordnungsplan sieht an dieser Stelle Vorrang für die Landwirtschaft vor.

Um das Bauvorhaben noch zu retten, soll jetzt einerseits betroffenes Gelände teilweise aus dem Bebauungsplan Golf herausgenommen und der Landwirtschaft zurückgegeben werden. Für den Rest, der unverzichtbar zum Betrieb des Golfplatzes ist, soll ein Abweichungsverfahren vom regionalen Raumordnungsplan beantragt werden.

Leider liegt in diesem Bereich auch eine von der Gemeinde angelegte Feldholz-

insel, die bei einer Realisierung des Bauvorhabens zum größten Teil zerstört würde. Die GLB spricht sich aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes für die vollständige Erhaltung dieser Feldholzinsel aus.

Sollte dem Antrag auf Abweichung vom regionalen Raumordnungsplan Südhessen allerdings nicht stattgegeben werden, dann steht das gesamte Golfplatzprojekt auf der Kippe. Nicht nur, dass der zweite Bauabschnitt dann nicht umgesetzt werden könnte, auch der erste Bauabschnitt – der bereits vorhandene 9-Loch-Platz – wäre in diesem Falle wohl nicht wirtschaftlich zu betreiben und müßte wahrscheinlich aufgegeben werden.

Auch in diesem Falle haben wir, wie beim Neubaugebiet "Am grünen Weg" wieder ein typisches Beispiel für die kopflose und nicht abgestimmte Planung der staatlichen Behörden.

Neubaugebiet „Am grünen Weg“

Wie Bürgermeister Göldenleuchter in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Oktober mitteilte, wurde gegen die Baulandumlegung im geplanten Neubaugebiet "Am grünen Weg", im Süden des Ortsteils Büttelborn, in letzter Minute eine Normenkontrollklage eingereicht. In einem Normenkontrollverfahren wird überprüft, ob übergeordnetes Recht – oder in diesem Falle übergeordnete Planungsvorgaben – verletzt wurden. Nach eigener Einschätzung des Bürgermeisters verzögert sich das Genehmigungsverfahren dadurch um 1½ bis 2 Jahre.

Die GLB hat dieses Baugebiet von Anfang an wegen seiner Größe und Ausgestaltung stets abgelehnt und sieht sich nun in ihrer Auffassung bestätigt. Es rächt sich jetzt, dass die Verwaltung

und die SPD-Fraktion sich bei der Aufstellung des Bebauungsplanes mehrfach nicht an die Vorgaben der Landesplanung, was Größe und Baudichte betraf, gehalten haben.

Mehrere bisher erfolgte Umplanungen haben bereits beträchtliche Steuergelder gekostet. Die jetzt durch das Normenkontrollverfahren erzwungene Verschiebung bewirkt zudem, dass die Gemeinde Büttelborn zunächst auf ihren bereits erbrachten finanziellen Vorleistungen sitzenbleibt.

Vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation der Gemeinde Büttelborn stellen die Vorgänge um die Planung dieses Neubaugebietes eine kapitale finanzielle und planerische Fehlleistung der Verwaltung und der sie tragenden Fraktion der SPD dar.

GLB-Veranstaltung: Kommunalpolitischer Abend

Nur noch knapp 1 1/2 Jahre sind es bis zur nächsten Kommunalwahl in Büttelborn und die GLB will mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern lokalpolitische Themen diskutieren und sich so auf die kommende Wahl einstimmen. Auch werden engagierte Bürgerinnen und Bürger als KandidatInnen gesucht, die die GLB-Liste ergänzen - hier besteht die Möglichkeit, sich einmal unverbindlich über die Arbeit der GLB zu informieren. Die Fraktionsmitglieder werden aus Ihrer Arbeit berichten - durch den Abend führt Andreas Peters.

Wann?
Wo?

15. November 2004, 20.00 Uhr
Klein-Gerauer Hof, Nebenraum